



Rathaus

Umschau

Montag, 17. Oktober 2016

Ausgabe 197

muenchen.de/ru

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise	2
Meldungen	3
› Elterndialog mit Stadtschulrätin Beatrix Zurek – jetzt anmelden	3
› Deutscher Städtebaupreis für Wohnanlage wagnisArt im Domagkpark	3
› Kunstrasenspielfelder an der Kronwinkler Straße freigegeben	4
› Wege ins Ausland – Jugend-Infomesse im Gasteig	5
› „Der Mann aus Marmor“ im Filmmuseum	5
› NS-Dokuzentrum: Revue über acht Heldinnen der Weimarer Republik	6
› Infoabende zu Heizungssystemen und geeigneter Beleuchtung	6
Antworten auf Stadtratsanfragen	8
Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat	
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften	



Terminhinweise

Wiederholung

Dienstag, 18. Oktober, 11.30 Uhr, Festsaal des Alten Rathauses

Oberbürgermeister Dieter Reiter begrüßt junge Polizeivollzugsbeamtinnen und -beamte zu einem Stehempfang.

Wiederholung

Dienstag, 18. Oktober, 16 Uhr, Kegelhof 3

Zur Schlüsselübergabe und feierlichen Einweihung der Wohnanlage am Kegelhof der GWG München spricht Stadtrat Marian Offman (CSU-Fraktion) in Vertretung des Oberbürgermeisters Grußworte. Außerdem berichtet Hans-Otto Kraus, technischer GWG-Geschäftsführer, über die Modernisierung des Jahrhunderte alten Gebäudes, und Pfarrer Dr. Michael Frieß von der Inneren Mission München stellt die inklusive Wohngemeinschaft von behinderten und nichtbehinderten Menschen vor. Mit der Feier möchte die GWG München den neuen Mieterinnen und Mietern die Möglichkeit zum gegenseitigen Kennenlernen geben.

Achtung Redaktionen: Um Anmeldung unter der Nummer 55 11 43 05 oder per E-Mail an veranstaltungen@gwg-muenchen.de wird gebeten.

Donnerstag, 20. Oktober, 16 Uhr,

Großer und Kleiner Sitzungssaal im Rathaus

Bei der Bürgersprechstunde mit Oberbürgermeister Dieter Reiter haben wieder 30 Münchnerinnen und Münchner die Gelegenheit, ihr Anliegen direkt dem OB vorzutragen.

Achtung Redaktionen: Um den Charakter der Veranstaltung und die Persönlichkeitsrechte der Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu wahren, sind während der Bürgersprechstunde keine Foto- und Filmaufnahmen möglich.

Donnerstag, 20. Oktober, 17 Uhr, Rathaus, Zimmer 200 (2. Stock)

Bürgermeister Josef Schmid überreicht Andrea Gebhard in Anerkennung ihrer besonderen Verdienste um die städteplanerischen Belange der Landeshauptstadt München die Medaille „München leuchtet – Den Freundinnen und Freunden Münchens“ in Silber.

Donnerstag, 20. Oktober, 18 Uhr, Festsaal des Alten Rathauses

Bürgermeister Josef Schmid begrüßt bei einem Empfang die neuen Deutschen Staatsbürgerinnen und Staatsbürger. Zu Beginn der Veranstaltung wird der Film „Daheim in München“ gezeigt.

Meldungen

Elterndialog mit Stadtschulrätin Beatrix Zurek – jetzt anmelden

(17.10.2016) Stadtschulrätin Beatrix Zurek legt großen Wert darauf, die Wünsche und Anliegen der Münchner Eltern auch im persönlichen Gespräch kennen zu lernen. Deshalb lädt das Referat für Bildung und Sport (RBS) künftig regelmäßig zum Elterndialog mit der Stadtschulrätin ein. Am Montag, 12. Dezember, findet im RBS, Bayerstr. 28, um 18.30 Uhr die erste Veranstaltung dieser Art statt. Eltern, die zu den Themen Kita und Schule gerne persönlich mit der Stadtschulrätin ins Gespräch kommen wollen, können sich ab sofort dazu anmelden. Aus organisatorischen Gründen ist die Teilnehmerzahl begrenzt, insgesamt können pro Elterndialog 25 Eltern teilnehmen.

Die Anmeldung zum Elterndialog ist möglich per E-Mail an elterndialog.rbs@muenchen.de, Anmeldeschluss ist Freitag, 4. November. Neben dem Namen und der Adresse sollte auch eine kurze Beschreibung des Anliegens angegeben werden, das thematisiert werden soll. Die Vergabe der Plätze erfolgt durch Losentscheid. Wer zum Zuge kommt, erhält eine Einladung per E-Mail.

Stadtschulrätin Beatrix Zurek: „Ich freue mich darauf, direkt mit Eltern ins Gespräch zu kommen und deren Anliegen aus erster Hand zu erfahren. Das Referat für Bildung und Sport ist ein Dienstleister für Münchens Familien. Die unmittelbare Rückmeldung der Eltern zur Arbeit unseres Hauses wird uns helfen, unseren Service noch weiter zu verbessern.“

Deutscher Städtebaupreis für Wohnanlage wagnisArt im Domagpark

(17.10.2016) Die Wohnanlage wagnisArt der Genossenschaft wagnis eG im Domagpark ist mit dem Deutschen Städtebaupreis 2016 ausgezeichnet worden. Der alle zwei Jahre verliehene und mit insgesamt 25.000 Euro dotierte Preis prämiert herausragende Projekte, die für eine zukunftsweisende Planungs- und Baukultur, zeitgemäße Lebensformen und sparsamen Ressourcenverbrauch stehen.

Gewürdigt wurden unter anderem das vorbildliche Zusammenwirken von Bauherren und Architekten im partizipativen Entstehungsprozess der Genossenschaft, die Nutzungsmischung und die städtebauliche Figur mit ihrer überzeugenden Architektursprache.

Eine Besonderheit des Projekts sind mehrere „Clusterwohnungen“, für die zirka 30 Prozent der gesamten Wohnfläche reserviert sind. Eine davon ist speziell für Kunstschaffende vorgesehen, welche die hauseigenen Ateliers und Werkstätten nutzen können und Anschluss an die benachbarte Künstlerkolonie „Domagkateliers“ finden. In den Clusterwohnungen

leben Singles, Paare und kleine Familien in jeweils vier bis acht sparsam geschnittenen, individuell abgeschlossenen Apartments mit Schlaf- und Sanitärräumen für jeweils ein bis drei Personen um einen großen Gemeinschaftsbereich mit Balkon für gemeinschaftliches Kochen, Essen und Wohnen gruppiert. Das klassische Wohnzimmer wird so durch die anteilige Nutzung dieses lebendigen Mittelpunkts ersetzt. Hier finden sich Menschen zusammen, die einen gemeinsamen Haushalt gestalten wollen, ohne dabei ihr Bedürfnis nach privatem Raum aufzugeben.

Von den 138 Wohnungen mit einer Wohnfläche von insgesamt 9.590,51 Quadratmetern sind 104 sozial gefördert, 34 weitere Genossenschaftswohnungen sind frei finanziert. Weit mehr als die Hälfte aller Flächen im Erdgeschoss sind Gemeinschaftsbereichen oder öffentlichen Nutzungen vorbehalten und tragen zur Belebung des ganzen Quartiers auf einer ehemaligen Kasernenfläche bei.

Weil sich viele wagnis-Mitglieder an einem quartiersweiten Mobilitätskonzept beteiligen, kommt das Projekt mit 0,5 Stellplätzen je Wohnung aus. Das spart Baukosten und verringert die Versiegelung des Grundstücks. Alle fünf Gebäude sind als Passivhaus mit energieeffizienter Wärmerückgewinnung konzipiert.

Stadtbaurätin Professorin Dr.(l) Elisabeth Merk kommentiert: „Für die Stadt München sind die Genossenschaften wichtige Akteure im Neubau und Erhalt von bezahlbaren Wohnungen, insbesondere für Haushalte mit unteren und mittleren Einkommen. Deshalb freut es mich besonders, dass der Deutsche Städtebaupreis 2016 an die wagnis eG geht. Die Entscheidung des Münchner Stadtrats, in der Regel 20 bis 40 Prozent der Flächen in den großen städtischen Siedlungsgebieten für Genossenschaften und Baugemeinschaften vorzusehen, ist eine gute Lösung.“

Kunstrasenspielfelder an der Kronwinkler Straße freigegeben

(17.10.2016) Die Verein SV Aubing und FC Kosova sowie die Sportgruppe „Bunt kickt gut“ können ab sofort auf zwei modernisierten Kunstrasenspielfeldern Fußball spielen. Auf der Bezirkssportanlage an der Kronwinkler Straße 25 hat das Referat für Bildung und Sport den bisherigen Tennisplatz durch mehrere neue Sportflächen ersetzt. Die Sportlerinnen und Sportler können damit künftig auf hochmodernen Kunstrasenspielfeldern dem Fußball hinterherjagen – und haben dabei auch noch deutlich mehr Trainingsmöglichkeiten als zuvor. Denn die Fläche wurde bestmöglich ausgeschöpft: Neben einem neuen, großen Kunstrasenspielfeld stehen nun auch ein Kunstrasenkleinfeld und ein Aufwärmplatz mit Sportrasen zur Verfügung. Außerdem wurden beide Plätze mit einer vollständig erneuerten Flutlichtanlage und einer automatischen Beregnungsanlage ausgestattet,

neue Ballfangzäune installiert und eine neue Spielfeldausstattung mit Fußballtoren, Jugend-Fußballtoren und Spielerkabinen beschafft. Die Kosten der Modernisierungsmaßnahme betragen 2,1 Millionen Euro.

Wege ins Ausland – Jugend-Infomesse im Gasteig

(17.10.2016) Wer einen längeren Aufenthalt im Ausland plant, benötigt handfeste Informationen, verlässliche Tipps und Hilfen. Auf der Jugendinfomesse „Wege ins Ausland“ informieren kompetente Beraterinnen und Berater am Donnerstag, 20. Oktober, von 15 bis 19 Uhr in der Stadtbibliothek am Gasteig, Rosenheimer Straße 5, über Freiwilligendienste, Schüleraustauschprogramme, Au-Pair-Aufenthalte, Sprachreisen, Praktika und Jobben im Ausland. Es präsentieren sich insgesamt 30 Aussteller, außerdem sind 13 Vorträge, verschiedene Diskussionen und Filme geboten.

Die Veranstaltung ist eine Kooperation der Agentur für Arbeit München, des Jugendinformationszentrums (JIZ München) und der Münchner Stadtbibliothek, [update.jung & erwachsen](http://update.jung&erwachsen).

Der Eintritt ist frei.

Weitere Informationen unter www.muenchner-stadtbibliothek.de.

„Der Mann aus Marmor“ im Filmmuseum

(17.10.2016) In Erinnerung an den polnischen Regisseur Andrzej Wajda, der am 9. Oktober mit 90 Jahren in Warschau verstorben ist, zeigt das Filmmuseum im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, in der nächsten Reihe der Veranstaltung „Open Scene“ am Donnerstag, 20. Oktober, ab 19 Uhr seinen Spielfilm „Der Mann aus Marmor“; eine gesellschaftskritische Untersuchung über das Verhältnis zwischen Realität und Fiktion, Wahrheit und Legende, Leben und Film.

„Czlowiek z marmuru“ (Der Mann aus Marmor, Polen 1976, 164 Minuten, polnische Originalfassung mit englischen Untertiteln): Wajdas kritischer Film ist ein Blick auf die frühen 1950er-Jahre – die letzte Stalinzeit – in Polen und zugleich eine Auseinandersetzung mit der aktuellen Lage der Medien. Im Mittelpunkt steht das Schicksal des braven Arbeiters Birkut, der zum „Helden der sozialistischen Arbeit“ gemacht wird, dann aber in Ungnade fällt. Agnieszka, eine junge Absolventin der Warschauer Filmhochschule, stellt für ihre Abschlussarbeit für das polnische Fernsehen über das Leben dieses legendären Maurers Recherchen an – über einen der vergessenen Helden jener Jahre, dessen Marmorstatue sie in einem der Öffentlichkeit nicht zugänglichen Museumsdepot findet. Wer war er, der Mann aus Marmor, der Musterarbeiter und Rekordmaurer Birkut, der 30.000 Ziegel in einer einzigen Schicht setzte, zum gefeierten Vorbild wurde und ein paar Jahre später wieder spurlos verschwand? Auf der Suche nach Birkut sichtet Agnieszka altes Wochenschaumaterial, spürt Zeugen auf, wie

den inzwischen weltberühmten Filmregisseur Burski, der damals Birkuts heroische Taten für die Nachwelt festhielt und nun enthüllt, wie er dessen legendären Rekord für die Kamera inszeniert hat.

Wajda erzählt auf mehreren ineinander verschachtelten Ebenen. Zu originalen Dokumentarfilmausschnitten der polnischen Wochenschau drehte er mit seinen Darstellern Szenen im gleichen Stil in Schwarz-Weiß nach. Die Spielszenen mit der Dokumentarfilmerin Agnieszka sind in Farbe, ebenso wie die Rückblenden in die 1950er-Jahre.

Der Eintritt kostet 5 Euro, ermäßigt 4 Euro. Telefonische Kartenreservierungen sind unter der Nummer 2 33 – 9 64 50 möglich.

NS-Dokuzentrum: Revue über acht Heldinnen der Weimarer Republik

(17.10.2016) Anita Berber, Marlene Dietrich, Ruth Landshoff-York und Valleska Gert – Frauen, die in der Zeit des politischen und gesellschaftlichen Umbruchs zwischen den zwei Weltkriegen lebten und ihre Heimatstadt Berlin künstlerisch prägten. Ihre Lieder geben Einblicke in die faszinierende Berliner Zeit, als Deutschland auf dem Vulkan tanzte, während die nationalsozialistische Bedrohung schon am Horizont sichtbar wurde. Viele der Stücke wurden später von den Nationalsozialisten als „entartete Musik“ verpönt, und fast alle dargestellten Frauen und Liederkomponisten mussten während der NS-Diktatur ins Exil fliehen.

„Acht Heldinnen der Weimarer Republik“ widmen die Sängerin Micaela Leon und die Pianistin Jekaterina Iwanowa-Wörle am Donnerstag, 20. Oktober, im NS-Dokumentationszentrum, Briener Straße 34, einen Abend, an dem sie ihr Publikum zurück in die Zeit der Weimarer Republik versetzen und unter anderem Lieder von Friedrich Hollaender, Mischa Spoliansky, Erich Einegg, Heinz Brüning, Hanns Eisler und Kurt Weill präsentieren. Tiefgründig interpretiert das Duo auf musikalisch-darstellerische Weise die politischen und sozialen Instabilitäten dieser Zeit.

Der Eintritt zur Veranstaltung ist frei.

Infoabende zu Heizungssystemen und geeigneter Beleuchtung

(17.10.2016) Fast 90 Prozent des Energieverbrauchs eines privaten Haushalts in Deutschland werden für Heizung und Warmwasser verwendet. Das Einsparpotenzial ist dementsprechend hoch, doch auch die Auswahl an Heizungssystemen ist groß: Neben herkömmlichen Öl- oder Gas-Brennwertgeräten werden immer häufiger erneuerbare Energien wie Solarthermie, Wärmepumpen oder Biomasseheizungen, aber auch Kraftwärmekopplung eingesetzt.

Energieberater und Fachplaner für technische Gebäuderüstung Manfred Giglinger gibt bei einem Infoabend im Bauzentrum München, Willy-Brandt-Allee 10, am Donnerstag, 20. Oktober, von 18 bis 19 Uhr einen



Überblick über verschiedene Heiztechniken und zeigt auf, unter welchen Bedingungen diese sinnvoll eingesetzt werden können. Angesprochen werden auch die Möglichkeiten der finanziellen Förderungen, die einen Umstieg auf umweltfreundliche Alternativen erleichtern. Außerdem wird auf individuelle Fragen der Besucherinnen und Besucher eingegangen. Zur selben Zeit referiert Diplom-Biologin und Lichtexpertin Pamela Jentner, ebenfalls im Bauzentrum, über geeignete Beleuchtung. Denn Licht ist Lebensqualität und seit jeher ein Grundbedürfnis des Menschen, gutes Licht spielt eine entscheidende Rolle im Privat- und Berufsleben. Allerdings wird dies bisher viel zu wenig beim Bauen und Renovieren berücksichtigt. Von 18 bis 19 Uhr geht die Expertin unter anderem auf die Fragen ein: Welche Beleuchtungssysteme sind baubiologisch empfehlenswert, gesund und nachhaltig – welche Lampen sind eher nicht geeignet? Wie steht es um die innovative LED Technologie? Der Eintritt zu beiden Veranstaltungen ist frei. Weitere Informationen gibt es unter www.muenchen.de/bauzentrum, per E-Mail an bauzentrum.rgu@muenchen.de sowie telefonisch unter der Nummer 54 63 66 – 0.



Antworten auf Stadtratsanfragen

Montag, 17. Oktober 2016

Der Winter kann kommen – Auf die Bretter, fertig, los!

Antrag Stadtrats-Mitglieder Kristina Frank, Ulrike Grimm und Mario Schmidbauer (CSU-Fraktion) vom 19.1.2016

Sachstand Ausbau Bahnstrecke nach Buchloe

Antrag Stadtrats-Mitglieder Verena Dietl und Christian Müller (SPD-Fraktion) vom 22.3.2016



Der Winter kann kommen – Auf die Bretter, fertig, los!

Antrag Stadtrats-Mitglieder Kristina Frank, Ulrike Grimm und Mario Schmidbauer (CSU-Fraktion) vom 19.1.2016

Antwort Stadtschulrätin Beatrix Zurek:

Der Inhalt Ihres Antrags betrifft eine laufende Angelegenheit, deren Besorgung nach Art. 37 Abs.1 GO und § 22 GeschO dem Oberbürgermeister obliegt. Eine beschlussmäßige Behandlung der Angelegenheit im Stadtrat ist daher rechtlich nicht möglich. Zu Ihrem Antrag vom 19.1.2016 teilen wir Ihnen aber Folgendes mit:

Das Referat für Bildung und Sport, Geschäftsbereich Sport musste zur Beantwortung verschiedene Stellungnahmen einholen, weswegen ich mich für Ihre Nachsicht zur längeren Bearbeitungsdauer in diesem Fall bedanke.

Frage:

Wo können in städtischen Grünanlagen (z.B. im Olympiapark oder Durchblickpark) weitere Loipen (klassische Nordic Loipen mit zwei parallelen Spuren und Skating Loipen) gespurt werden?

Beantwortung durch das BAU/G:

Das Baureferat, Hauptabteilung Gartenbau hat die letzten Winter ein Unternehmen mit dem Spuren von Loipen (Klassischer Skilanglauf) auf folgenden Flächen beauftragt: Westpark, Isarauen, Paul-Diehl-Park und an der Mauer außerhalb des Nymphenburger Schlossparks.

Im Jahr 2015 wurde ein neues Schneemobil mit Spurgerät für die Hauptabteilung Gartenbau beschafft. Mit diesem werden bei ausreichender Schneehöhe mit eigenem Personal die Loipen (Klassischer Skilanglauf) im Ostpark und im Riemer Park gespurt. Es ist geplant im Münchner Norden eine zusätzliche Loipe am Feldmochinger See und am Fasaneriesee anzubieten.

Im Durchblickpark sind die städtischen Flächen meist Gehölzflächen und eignen sich daher nicht für Loipen. Die großen freien Flächen sind von der Schlösser- und Seenverwaltung als landwirtschaftliche Flächen verpachtet. Der Grünzug wird darüber hinaus von zwei Straßen (Grandlstraße und Meyerbeerstraße) unterbrochen.



Frage:

Ob und wo in Kooperation mit dem Freistaat Bayern und der Bayerischen Schlösser- und Seenverwaltung in staatlichen Liegenschaften innerhalb des Münchner Stadtgebiets (z.B. im Englischen Garten oder im Nymphenburger Schlosspark) können neue Loipen etwa durch Verleih des städtischen Loipenspurgeräts präpariert werden?

Beantwortung durch das BAU/G:

Eine Kooperation mit der Schlösser- und Seenverwaltung wäre in Einzelfällen vorstellbar. Dabei würde mit dem Schneemobil der LH München und eigenem Personal auf Flächen und Wunsch der Schlösser- und Seenverwaltung gespurt, nachdem das Spuren in den städtischen Anlagen abgeschlossen ist.

Frage:

Ob in Anlehnung an das Sommerprogramm „Fit im Park“ ein ähnliches Programm für Wintersportarten (z.B. Langlauf, Eislauf, Eisstockschießen, Outdoor-Skigymnastik) aufgelegt und das Winterspielmobil mit entsprechenden Leihgegenständen ausgestattet oder ein Wintersportfestival veranstaltet werden kann?

Beantwortung durch das RBS:

Das Sportangebot „Fit im Park“ startet jedes Jahr am 1. Mai und endet am 30. September. In den Wintermonaten wird keine Parkgymnastik angeboten und es ist derzeit (auch aus personellen Gründen) nicht geplant, Sportarten wie Langlauf, Eislauf, Eisstockschießen, Outdoor-Skigymnastik anzubieten.

Ganzjährig werden in den städtischen Parks (Ost-, West-, Luitpold- und Riemer Park) Spielnachmittage angeboten. Von Anfang November bis Ende April werden Winterspielnachmittage von 13.30 bis 16.30 Uhr im Ost-, West- und Luitpoldpark durchgeführt. Die Spielgeräte werden teilweise ausgetauscht und auf die kalte Jahreszeit angepasst.

Die erfolgreichen Wintersportfestivals 2010 und 2011 haben gezeigt, dass die Veranstaltung von der Münchner Bevölkerung gut angenommen wurde. Die Veranstalter, die Olympiapark München GmbH, die Bewerbungsgesellschaft München 2018 und das Referat für Bildung und Sport/Sportamt, hatten auch mit der Fortführung des Veranstaltungsformats geplant. Jedoch mussten die Veranstalter bereits im Jahre 2011 mehrheitlich auf künstlich produzierten Schnee (Restbestand vom FIS Ski Weltcup) zurückgreifen, da die vorhandene Schneelage nicht ausreichte, das umfangreiche Schneesportangebot auf Naturschnee abzubilden. Im Jahr 2012 wurde das Win-

tersportfestival aufgrund von Schneemangel und nicht ausreichender Temperaturen zur Kunstschneeproduktion (bedeutete auch die Absage des FIS Ski Weltcups 2012) abgesagt. Die ungewisse Schneelage in München hatte für die Veranstalter schließlich die Konsequenz – aufgrund ökologischer und ökonomischer Gesichtspunkte –, das Wintersportfestival nicht fortzuführen.

Stellungnahme der OMG:

Die OMG kann sich die Durchführung eines Wintersportfestivals sehr gut vorstellen und hat im Rahmen der Olympiabewerbung 2018 schon entsprechende Erfahrungen mit einem Wintersportfestival gesammelt. Allerdings ist ein Wintersportfestival nur mit Fördergeldern wirtschaftlich darstellbar. Etwaige Besucher- und Sponsoreneinnahmen würden das voraussichtlich entstehende Defizit nicht decken können.

Frage:

Kann aufgrund des Wegfalls des alpinen Ski-Weltcups ein City-Biathlon für Leistungs- und Breitensport in der Landeshauptstadt München initiiert werden?

Beantwortung durch die OMG:

Grundsätzlich kann sich die OMG auch die Durchführung eines City-Biathlon-Events vorstellen. Auch hier wurde versucht diverse Planungen voran zu bringen, vor allem in Parallelität zum mittlerweile nicht mehr durchgeführten Ski-Weltcup. Hier gilt das Gleiche wie beim Thema Wintersportfestival. Ein voraussichtlich entstehendes Defizit könnte nur mit Fördergeldern aufgefangen werden.

Grundsätzlich wird gebeten folgende beide Punkte im Zusammenhang mit einem City-Biathlon-Event zu berücksichtigen: In den ursprünglichen Planungen der OMG war (veranstaltungsbedingt) der Schießstand für den Olympiasee vorgesehen, hierzu müsste der See für mehrere Tage ausgelassen werden. Alternativ käme nur das Olympiastadion in Betracht, dies erzeugt wohl erhebliche Mehrkosten und sorgt für weniger Attraktivität. Zweitens wird für die Präparierung einer entsprechenden Laufstrecke eine nicht unerhebliche Menge Schnee benötigt. Hier wäre sicherlich die Produktion von Kunstschnee notwendig, was nicht nur ökologische Diskussionen in München nach sich ziehen würde.

Frage:

Das Sportamt wird zudem beauftragt, die bestehenden Loipenrouten schnellstmöglich zu spuren, um auch innerhalb der Landeshauptstadt München Langlaufmöglichkeiten zu schaffen, ohne ins Umland fahren zu müssen.



Beantwortung durch das RBS:

Die Zuständigkeit für das Spuren der Langlaufloipen liegt beim Baureferat Hauptabteilung Gartenbau.

Stellungnahme des BAU/G:

Im Winter 2015/2016 fand mangels ausreichender Schneehöhe kein Loipenspuren statt.

Um Kenntnisnahme von den vorstehenden Ausführungen wird gebeten.
Wir gehen davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.



Sachstand Ausbau Bahnstrecke nach Buchloe

Antrag Stadtrats-Mitglieder Verena Dietl und Christian Müller (SPD-Fraktion) vom 22.3.2016

Antwort Stadtbaurätin Professorin Dr.(I) Elisabeth Merk:

Am 22.3.2016 haben Sie den o.g. Antrag an Herrn Oberbürgermeister gestellt, der dem Referat für Stadtplanung und Bauordnung zur federführenden Beantwortung übermittelt wurde. Für die von Ihnen gewährte Terminverlängerung möchten wir uns herzlich bedanken.

In Ihrem Antrag führen Sie Folgendes aus:

Sie fragen nach dem aktuellen Planungsstand des Ausbaus der Bahnstrecke München – Buchloe und den Auswirkungen auf das Straßennetz in der Landeshauptstadt München (LHM), insbesondere in Aubing.

Ihr Einverständnis vorausgesetzt, erlauben wir uns, Ihren Antrag als Brief zu beantworten.

Vorbemerkung:

Der Ausbau der Bahnstrecke München – Buchloe umfasst derzeit zwei eigenständige Projekte, die getrennt voneinander durch die Deutsche Bahn als Vorhabenträgerin geplant und realisiert werden. Dies ist zum einen der 3-gleisige Ausbau zwischen Pasing und Eichenau, welcher vom Bahnhof Pasing bis westlich des Bahnhofs Aubing das Stadtgebiet der LHM berührt, und zum anderen die Elektrifizierung des Abschnitts zwischen Geltendorf und Lindau.

Ausbau Pasing – Eichenau:

Das Projekt Ausbau Pasing – Eichenau bezeichnet den mehrgleisigen Ausbau der Bahnstrecke München – Buchloe im direkten Zulauf auf die Landeshauptstadt München durch Entmischung des S-Bahn- und des Regional-, Fern- und Güterverkehrs.

Mit Beschluss des Ausschusses für Stadtplanung und Bauordnung vom 11.11.2015 „Barrierefreie Ortsverbindung am S-Bahnhof Aubing – Anträge und Empfehlungen –“ (RIS-Sitzungsvorlagen-Nr. 14-20/V 01378) wurde das Referat für Stadtplanung und Bauordnung beauftragt, „bei der Obersten Baubehörde im Bayerischen Staatsministerium des Inneren, Bau und Verkehr (OBB) um eine offizielle Zuleitung der Machbarkeitsstudie der Bahnstrecke Pasing – Eichenau zu bitten und diese dem Stadtrat im Rahmen einer Bekanntgabe vorzulegen.“

Die Antwort auf eine entsprechende Anfrage des Referats für Stadtplanung und Bauordnung liegt nun vor. Darin führt die OBB aus, dass der Ausbau der S4 West Bestandteil des von der Staatsregierung beschlossenen Entwicklungskonzeptes für den Bahnknoten München ist. Ein bis Anfang 2014 vom Freistaat zusammen mit der Deutschen Bahn (DB) durchgeführter Optimierungsprozess ergab, dass für die prognostizierbaren Entwicklungen im Schienenpersonen- sowie dem Güterverkehr und unter Berücksichtigung der Zielsetzungen des Bahnknoten-Konzeptes ein dreigleisiger Streckenausbau zwischen Pasing und Eichenau als ausreichend zu bewerten ist.

Dementsprechend hat der Freistaat Bayern die Deutsche Bahn als Vorhabenträgerin aufgefordert, den Streckenausbau der S4 West auf Basis von drei Gleisen zu planen. Dazu hat der Freistaat Bayern 12 Mio. Euro Planungsmittel zur Verfügung gestellt.

Weiter wird von der OBB dargestellt, dass die DB derzeit die betrieblichen Anforderungen erarbeitet, um die konkreten Planungen für den dreigleisigen Ausbau der S4 West einleiten zu können. Die Ermittlung der verkehrlichen, eisenbahnbetrieblichen sowie -technischen Anforderungen für den Streckenausbau sind wesentliche und zugleich sehr komplex zu ermittelnde Bestandteile des Vorplanungsstadiums. Es muss davon ausgegangen werden, dass von der DB Planungsergebnisse nicht vor 2017 zu erwarten sind.

Vor diesem Hintergrund liegen dem Freistaat derzeit noch keine Planungen für den Streckenausbau vor, welche belastbare Aussagen zur Betroffenheit von Bebauungsplänen, zum städtischen Straßennetz oder zur Ausgestaltung einer barrierefreien Ortsverbindung an der S-Bahnstation Aubing ermöglichen. Die OBB hat mit der DB vereinbart, dass sobald entsprechend konkretisierte Planungen vorliegen, diese den betroffenen Kommunen, also auch der Landeshaupt München, vorgestellt und besprochen werden sollen.

Elektrifizierung Geltendorf – Buchloe – (Lindau):

Dieses Projekt sieht die Elektrifizierung bzw. Erhöhung der Geschwindigkeiten auf dem westlichen Abschnitt der Strecke München – Buchloe ab Geltendorf bis nach Lindau vor. Nach der Inbetriebnahme werden, mit einigen wenigen Ausnahmen, nur noch Elektrotriebzüge bzw. Züge mit Elektrolokomotiven zwischen München und Buchloe zum Einsatz kommen, was die ohnehin schon gute Umweltbilanz des Verkehrsträgers Schiene weiter verbessert.



Weiterhin können durch dieses Projekt die Fahrzeiten der Eurocity-Züge zwischen München und Zürich auf ca. 3,5 Stunden gesenkt und ein durchgehender 2-Stunden-Takt eingeführt werden. Auch der Nahverkehr auf der Achse München – Buchloe – Memmingen – Lindau profitiert von kürzeren Fahrzeiten.

Das Projekt befindet sich derzeit in der Planfeststellung. Die insgesamt 21 Planfeststellungsabschnitte befinden sich in unterschiedlichen Stadien. Die Inbetriebnahme der Gesamtmaßnahme ist nach derzeitigem Stand für Ende 2020 vorgesehen.

Um Kenntnisnahme von den vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Wir gehen davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Montag, 17. Oktober 2016

Link zum Online-Anbieter Airbnb über das Portal „muenchen.de“

Anfrage Stadträte Christian Müller und Alexander Reissl (SPD-Fraktion)

Nahverkehr – eine Sache der Aufgabenträger!

Antrag Stadtrats-Mitglieder Simone Burger, Horst Lischka, Bettina Messinger, Alexander Reissl, Jens Röver, Klaus Peter Rupp und Helmut Schmid (SPD-Fraktion)

Medizinische Versorgung im Alter Erhebung aktueller Daten für eine bedarfsgerechte Altersmedizin in München

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Kathrin Abele, Simone Burger, Anne Hübner, Ingo Mittermaier, Christian Müller, Dr. Constanze Söllner-Schaar und Birgit Volk (SPD-Fraktion)

Öffentliche Bücherschränke in Verantwortung der Bezirksausschüsse

Antrag Stadtrats-Mitglieder Dr. Wolfgang Heubisch, Dr. Michael Mattar, Gabriele Neff, Thomas Ranft und Wolfgang Zeilnhöfer (Fraktion Freiheitsrechte, Transparenz und Bürgerbeteiligung (FDP – HUT – Piraten))

ANTRAG

 **SPD-STADTRATSFRAKTION**

MünchenSPD Stadtratsfraktion • Rathaus • 80313 München

Herrn Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

Alexander Reissl
Christian Müller

Stadtratsmitglieder

München, 17.10.2016

Link zum Online-Anbieter Airbnb über das Portal „muenchen.de“

Anfrage

Die Online-Plattform Airbnb bietet auch in München die Möglichkeit, Wohnungen an Touristen für kurze Zeit zu vermieten. Der finanzielle Vorteil für die Vermieter ist groß. Dies geht jedoch oft zu Lasten der Anwohner, die sich über die hohe Fluktuation oder rücksichtslose Kurzzeitmieter beschweren. Die Vermietungen, die nicht dem Wohnzweck dienen, sind zudem illegal.

Auf dem Münchenportal (www.muenchen.de) findet sich unter der Rubrik „Tips for new residents“ eine Verlinkung zur Website von Airbnb (www.muenchen.de/int/en/living/new-to-munich/tips-for-new-residents.html).

Deshalb fragen wir:

- Was wird mit dem Link zum Anbieter Airbnb bezweckt?
- Wird diese Werbung von Airbnb bezahlt?

gez.

Alexander Reissl
Christian Müller
Stadtratsmitglieder

MünchenSPD Stadtratsfraktion

Postanschrift: Rathaus, 80313 München
Besuchsanschrift: Rathaus, 80331 München
Tel.: 0 89- 23 39 26 27, Fax: 0 89- 23 32 45 99
E-Mail: spd-rathaus@muenchen.de
www.spd-rathaus-muenchen.de



MünchenSPD Stadtratsfraktion · Rathaus · 80313 München

Herrn Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

Simone Burger
Alexander Reissl
Helmut Schmid
Jens Röver
Klaus Peter Rupp
Horst Lischka
Bettina Messinger
Stadtratsmitglieder

München, den 17.10.2016

Nahverkehr - eine Sache der Aufgabenträger!

Antrag

Die Landeshauptstadt München fordert den Bundesgesetzgeber auf, im Personenbeförderungsgesetz (PBefG) klarzustellen, dass Allgemeiner Personennahverkehr (ÖPNV) nicht gegen den Willen des Aufgabenträgers (Landkreis, kreisfreie Stadt) an einen Verkehrsunternehmer vergeben werden kann.

Begründung:

Die Sicherstellung des Nahverkehrs gehört zur Daseinsvorsorge. Daher sollte es ausschließlich die Entscheidung der Aufgabenträger sein, in welcher Art und von welchem Betreiber der ÖPNV umgesetzt wird.

Zwar betrifft jene Passage des PBefG, welche kürzlich in Pforzheim dazu führte, dass der örtliche Verkehrsbetrieb abgewickelt wird und der Nahverkehr künftig durch die DB Regio AG betrieben wird, die Landeshauptstadt nicht unmittelbar. Hintergrund hierfür ist, dass die MVG den Betrieb des Münchner ÖPNV eigenwirtschaftlich und somit zuschussfrei erledigt. Nichtsdestotrotz gilt es, einschränkungsfrei die Entscheidungskompetenz über jegliche Fragen zum Betrieb und zur Ausgestaltung von regionalem Nahverkehr als Teil der kommunalen Selbstverwaltung auf Seiten der Landkreise und kreisfreien Städte zu halten und jegliche dem entgegen stehende Rechtsfolgen zu revidieren.

gez.

Simone Burger
Alexander Reissl
Helmut Schmid
Jens Röver
Stadtratsmitglieder

gez.

Klaus Peter Rupp
Horst Lischka
Bettina Messinger

Stadtratsmitglieder

MünchenSPD Stadtratsfraktion

Postanschrift: Rathaus, 80313 München
Besuchsanschrift: Rathaus, 80331 München
Tel.: 0 89 - 23 39 26 27, Fax: 0 89 - 23 32 45 99
E-Mail: spd-rathaus@muenchen.de
www.spd-rathaus-muenchen.de

Herrn Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

Dr. Constanze Söllner-Schaar
Birgit Volk
Anne Hübner
Christian Müller
Kathrin Abele
Ingo Mittermaier
Simone Burger
Stadtratsmitglieder

München, 17.10.2016

Medizinische Versorgung im Alter Erhebung aktueller Daten für eine bedarfsgerechte Altersmedizin in München

Anfrage

In München leben derzeit rund 275.000 Menschen über 60 Jahre, davon sind fast 62.000 Menschen 80 Jahre und älter. Die steigende Lebenserwartung bei relativ guter Gesundheit von Seniorinnen und Senioren ist unter anderem auf kurative, rehabilitative sowie präventive Leistungen zurückzuführen.

Im Alter steigt der Grad an Gebrechlichkeit, Multimorbidität und an Beeinträchtigung der Alltagskompetenz. Dies erfordert einen ganzheitlicher Versorgungsansatz. In der Regel besteht zusätzlich ein Bedarf an sozialer Unterstützung.

Wir fragen daher das Referat für Gesundheit und Umwelt:

- Welche ambulanten, stationären und rehabilitativen Einrichtungen bieten aktuell spezielle Leistungen für ältere Menschen in München?
- Welche konkreten Planungen für neue Angebote existieren?
- Sind die Informationen zu allen Angeboten online an einem Ort abrufbar? Falls nicht, ist die Einrichtung einer solchen Plattform geplant?

gez.

Dr. Constanze Söllner-Schaar
Birgit Volk
Anne Hübner
Christian Müller
Kathrin Abele
Ingo Mittermaier
Simone Burger

Stadtratsmitglieder

MünchenSPD Stadtratsfraktion

Postanschrift: Rathaus, 80313 München
Besuchsanschrift: Rathaus, 80331 München
Tel.: 0 89- 23 39 26 27, Fax: 0 89- 23 32 45 99
E-Mail: spd-rathaus@muenchen.de
www.spd-rathaus-muenchen.de

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

17.10.2016

Öffentliche Bücherschränke in Verantwortung der Bezirksausschüsse

Der Stadtrat möge beschließen:

Die Bezirksausschüsse sollen die Möglichkeit erhalten, als Bezirksausschuss zum Träger eines öffentlichen Bücherschranks zu werden.

Begründung:

In einigen Bezirksausschüssen besteht der Wunsch, einen öffentlichen Bücherschrank einzurichten. Dies scheitert aber dann, wenn sich kein Verein findet, der als Träger dieses öffentlichen Bücherschranks auftreten will bzw. kann. Einen Verein seitens des Bezirksausschusses extra dafür zu gründen, halten wir für zu bürokratisch und deshalb für nicht sinnvoll. Außerdem besteht bei Vereinen die Gefahr, dass sehr schnell die Initiative erlahmen kann. Der Bezirksausschuss ist in seinem Engagement erheblich beständiger und kann als öffentliches Gremium eine hohe Legitimität garantieren. Kein Bezirksausschuss soll dazu gezwungen werden, einen öffentlichen Bücherschrank zu organisieren, aber er sollte die Freiheit dazu erhalten.

Gez.
Dr. Michael Mattar
Fraktionsvorsitzender

Gez.
Dr. Wolfgang Heubisch
Stadtrat

Gez.
Wolfgang Zeilnhofer
Stadtrat

Gez.
Gabriele Neff
Stellv. Fraktionsvorsitzende

Gez.
Thomas Ranft
Stadtrat

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Inhaltsverzeichnis

Montag, 17. Oktober 2016

GEWOFAG: Wohnen im Viertel neu in

Berg am Laim

Pressemitteilung GEWOFAG



Pressemitteilung

GEWOFAG: Wohnen im Viertel neu in Berg am Laim

GEWOFAG eröffnet Standort Wohnen im Viertel mit Wohncafé an der Seebrucker Straße in Berg am Laim/ einzelne Wohnungen noch zu vergeben

***München, 17. Oktober 2016.* Am vergangenen Freitag hat die GEWOFAG an der Seebrucker Straße/ Ecke Kreillerstraße in Berg am Laim einen weiteren Standort des erfolgreichen Wohn- und Versorgungskonzepts Wohnen im Viertel eröffnet. Ab 14 Uhr sind alle Nachbarn und Interessenten zum Tag der offenen Tür in das zugehörige Wohncafé eingeladen. Einzelne barrierefreie Projektwohnungen sind noch an Menschen mit erhöhtem Pflegebedarf zu vergeben.**

Der neue Standort von „Wohnen im Viertel“ mit dem Kooperationspartner Arbeiter-Samariter-Bund Regionalverband München/Oberbayern e.V. (ASB) ist im Rahmen der Ergänzung einer GEWOFAG-Siedlung zwischen Kreillerstraße und Seebrucker Straße entstanden. An drei Bestandsgebäude wurde jeweils ein Riegel mit rund zehn geförderten Wohnungen angebaut. Zusätzlich sind Räumlichkeiten für drei Ladengeschäfte entstanden.

„Hier an der Seebrucker Straße haben wir ein neues kleines Zentrum mit Läden und dem neuen Standort von Wohnen im Viertel geschaffen. Mit dem zugehörigen Wohncafé bieten wir allen Anwohnern einen Ort zum Austauschen und Begegnen an“, sagt Dr. Klaus-Michael Dengler, Sprecher der Geschäftsführung der GEWOFAG. Im Wohncafé haben die Bewohner und Nachbarn Gelegenheit, Kontakte zu knüpfen, Veranstaltungen durchzuführen, nachbarschaftliche Hilfen zu organisieren oder gemeinsam zu kochen und zu essen.

Wohnen im Viertel ermöglicht älteren Mieterinnen und Mietern auch bei zunehmender Hilfe- und Pflegebedürftigkeit durch einen vor Ort ansässigen Pflegedienst selbstbestimmt zu wohnen. Die angebotene Versorgung steht aber nicht nur GEWOFAG-Mieterinnen und - Mietern, sondern auch allen Bewohnerinnen und Bewohnern im näheren Umfeld zur



Ein Unternehmen der
Landeshauptstadt München



Verfügung. Mittlerweile gibt es insgesamt 13 Standorte von Wohnen im Viertel in ganz München.

Ergänzungsbauten in bestehender Siedlung

Die GEWOFAG hatte bereits Anfang des Jahres 2016 das großzügig angelegte Quartier durch drei viergeschossige Gebäude ergänzt. Die 30 Wohnungen sind nach dem kommunalen Wohnungsbauprogramm A (KomPro/A) gefördert. Neue Schallschutzwände schirmen die Siedlung zur stark befahrenen Kreillerstraße hin ab. So ist ein ruhiges Wohnquartier mit neu gestalteten Innenhöfen entstanden. Die GEWOFAG hat insgesamt rund 7,1 Mio. Euro in das Bauvorhaben investiert.

Es sind noch einzelne Wohnungen zu vergeben

Der ambulante Pflegedienst des ASB bietet Versorgung und Pflege rund um die Uhr und ohne Betreuungspauschale. Für die Wohnungen kann sich jeder bewerben, der einen erheblichen Pflegebedarf hat (mindestens Pflegestufe I) und über einen aktuellen Registrierbescheid vom Amt für Wohnen und Migration mit Dringlichkeitsstufe 1 oder 2 verfügt. Anfragen können an das Wohnforum, den konzerneigenen Sozialdienstleister der GEWOFAG, gerichtet werden:

Gisela Heinzeller und Ruth Kleininger

Wohnforum GmbH – Soziale Quartiersentwicklung

Tel.: 089 4123-6091 oder 4123-6094

E-Mail: gisela.heinzeller@gewofag.de, ruth.kleininger@gewofag.de



Sigismund Mühlbauer, Geschäftsführer der GEWOFAG, Christian Bönisch, Geschäftsführer des ASB München/Oberbayern und Dr. Klaus-Michael Dengler, Sprecher der Geschäftsführung der GEWOFAG, eröffneten den neuen Standort von Wohnen im Viertel an der Seebrucker Straße (Foto: GEWOFAG).

GEWOFAG

Die GEWOFAG ist eine kommunale Wohnungsbaugesellschaft und mit ca. 35.000 Wohnungen Münchens größte Vermieterin. Sie stellt seit rund 90 Jahren den Münchner Bürgerinnen und Bürgern Wohnraum zu erschwinglichen Preisen zur Verfügung und bietet damit Alternativen im angespannten Münchner Wohnungsmarkt. Neben Neubau und Vermietung sind die Sanierung und Instandsetzung des Wohnungsbestands die wichtigsten Aufgaben der GEWOFAG.

Pressekontakt

Sabine Sommer
Konzernsprecherin
GEWOFAG Holding GmbH
Tel.: 089 4123-372
E-Mail: sabine.sommer@gewofag.de
www.gewofag.de